

# 1. Hans-Thomas-Schiedsrichtertage 2016 in Köln

Am ersten Augustwochenende (05. – 07. August 2016) fanden die neu aufgelegten Schiedsrichtertage der Deutschen Handballtrainervereinigung (DHTV) statt, welche fortan zu Ehren des 2011 verstorbenen DHB-Schiedsrichterlehrworts Hans Thomas benannt sind. Mit seinem langjährigen Engagement auch als DHTV-Schiedsrichtervorstand stand er stets immer für seine Schiedsrichter ein, scheute dabei keine Konflikte und widmete sich vor allem auch der Förderung junger Schiedsrichter. Als Austragungsort standen Dank der Bemühungen des DHTV-Vorsitzenden Klaus-Dieter „Pitti“ Petersen Räumlichkeiten in der Trainerakademie der deutschen Sporthochschule Köln zur Verfügung.

Nach der Anreise der Teilnehmer eröffneten die DHTV-Vorstandsmitglieder Ortwin Gilcher und Marc Fasthoff stellvertretend die Veranstaltung.

Danach stand bereits der erste Programmpunkt zum Thema Coaching auf der Agenda. Zur Bestandsaufnahme über das Thema erörterten alle Teilnehmer in kleinen Gruppen lebhaft verschiedene Chancen, Arten und Formen des Coachings. Die Ergebnisse wurden am Sonntag zusammengetragen und festgehalten.

Demnach funktioniert Coaching im Wesentlichen zum einen als Einzelbetreuung durch einen „festen“ Coach, welcher die Schiedsrichter regelmäßig nach einem Spielbesuch mit einem Feedback betraut. Dadurch wird gewährleistet, dass flexibler auf die Entwicklung der Schiedsrichter reagiert werden kann, als dies bei einer herkömmlichen Beobachtung der Fall ist. Zum anderen könnte dies auch durch eine wechselnde Gruppe von Coaches geschehen. Einig waren sich die Teilnehmer besonders darüber, dass Coaching im Hinblick auf eine leistungsorientierte Förderung, zunehmend eine psycho-soziale Komponente beinhaltet, die über ein Beobachtungsgespräch nach einem Spiel hinausgeht.

Den Höhepunkt am Freitagabend bildete die Rubrik „Blick über den Zaun“ mit dem Gastvortrag des ehemaligen Fußballbundesligaschiedsrichters und Bundeslehrworts des Deutschen Fußballbundes (DFB) Lutz Wagner. In äußerst unterhaltsamer Art sprach dieser zum Thema „Gerechtigkeit & Fair Play“ und gab dabei Einblick in die professionelle Welt des Fußballs. Er zog Vergleiche zwischen Handball- und Fußballschiedsrichtern und betonte dabei die wichtige Rolle der Kommunikation. Zum Schluss stellte er sich den Fragen der sehr interessierten Teilnehmer und wurde mit viel Beifall verabschiedet.

Zu solchen Veranstaltungen wie den Hans-Thomas-Tagen gehört es, dass man sich untereinander außerhalb des Programms austauschen kann. So bot sich den Teilnehmern nach dem Vortrag von Lutz Wagner die Möglichkeit, sich nicht nur zu Themen des Programms zu unterhalten, sondern auch andere Materien des Handballsports zu diskutieren.

Seit 01. Juli gibt es neue Regeln, folglich stand der Samstag ganz im Zeichen der vorgenommenen Änderungen.

Eingangs berichteten 2 junge Schiedsrichtergespanne mit ihren Erfahrungen aus den ersten Spielen mit den neuen Regeln. Es zeigte sich, dass auch bei den neuen Regeln die Devise gilt, dass es selten so heiß gegessen wie es gekocht wird.

Danach stellte IHF-Regelexperte Jürgen Scharoff die Regeln anhand von Videoszenen aus erster Hand vor. Alle im Vorfeld eingereichten Fragen und jene aus dem Plenum wurden von ihm gekonnt beantwortet.

Im Anschluss war Klaus Feldmann, Lektor der EHF und IHF, an der Reihe. Sein in mehrere Teile gegliederter Vortrag widmete sich zunächst der Bewertung der neuen Regeln aus Sicht der Trainer sowie der Darstellung seiner ersten Erfahrungswerte. Dabei berichtete er, dass während der U18-Weltmeisterschaft der Mädchen weite Teile der neuen Regeln kaum Anwendung fanden, so beispielsweise die Blaue Karte oder Regelung bezüglich des verletzten Spielers. Ob die Mannschaften grundsätzlich fairer eingestellt waren oder die Regeln ihren abschreckenden Teil dazu beigetragen haben, ließe sich nicht endgültig klären. Alles in allem stand Klaus Feldmann den neuen Regeln mit Ausnahme der neuen Regelung hinsichtlich des siebten Feldspielers durchweg positiv gegenüber. Die Möglichkeit einen zusätzlichen Feldspieler einzuwechseln, ermögliche durch Hinausstellungen sanktionierten Teams einen adäquaten Ersatz und stünde seiner Meinung nach nicht im Sinne des fairen Handballspiels. Für Schiedsrichter ergeben sich zudem Probleme beim Zurücklaufen mit Spielerwechseln während der Spielfeldüberbrückung. Seinen Vortrag beendete Klaus Feldmann mit einer offenen Fragerunde.

Den Abschluss des zweiten Tages bildete ein gemeinsamer Grillabend, an dem auch mal das Thema Handball ruhen und man sich über andere Themen unterhalten konnte.

Der Sonntag widmete sich unter der Leitung von DHTV-Vorstandsmitglied Ortwin Gilcher wieder der Aus-, Fortbildung und der Weiterentwicklung von Schiedsrichtern. So wurden die Ergebnisse einer Gruppenarbeit vom Vortag vorgestellt, in der Übungen für ein praxisorientiertes Training für Schiedsrichter entwickelt werden sollten. Angestrebtes Fernziel ist es, daraus eine Datenbank mit Praxisübungen für Schiedsrichter entwickeln zu können und damit bundesweite Erfahrungen in der Schiedsrichteraus- und Fortbildung zu bündeln.

Den Schlusspunkt bildete Handballbundesligaschiedsrichter und DHTV-Vorstandsmitglied Marc Fasthoff mit seinem Vortrag zum Thema „Softskills“. Dabei teilte Marc mit dem gespannt lauschenden Plenum seine Erfahrungen, welche er von seinen Anfängen als Bundesligaschiedsrichter bis zur Etablierung in der ersten Liga sammeln konnte. So bekamen insbesondere die jungen Schiedsrichter Tipps für ihre eigene Schiedsrichterkarriere mit auf den Weg.

Mit einem großen Dank an alle Teilnehmer und Referenten aus ganz Deutschland beendete Ortwin Gilcher die sehr erfolgreichen und gelungenen ersten Hans-Thomas-Tage in Köln. Ferner konnte er auch bereits verkünden, dass die zweiten Hans-Thomas-Tage im nächsten Jahr in Hamburg stattfinden werden. Ein genauer Termin wird noch bekannt gegeben.

Für die Teilnehmer

Gleb Sakovski & Christian Schneider